

— Maulik, *Insects of Samoa* IV, 3, 1929, p. 205, 208, fig. 14c. — Chûjô, *Transact. Nat. Hist. Soc. Formosa* XXV, 1935, p. 356.

laticollis n. sp. Sumatra.

Beccarii Jac. *Ann. Mus. Civ. Genova* (2) II (XXII), 1885, p. 59; *Proc. Zool. Soc. London* 1885, p. 741, t. 46, fig. 2. — Chûjô, *Transact. Nat. Hist. Soc. Formosa* XXVI, 1936, p. 85. Java, Formosa, ? Japan (Kiushiu), ? Sumatra.

Fulmeki n. sp. Sumatra.

ovipennis n. sp. Indien (Madras).

Eine Lycide aus dem baltischen Bernstein.

Von R. Kleine, Stettin.

Bisher ist keine echte Lycide aus dem baltischen Bernstein bekannt geworden. Berendt¹⁾ führt in seinem Verzeichnis zwar zwei *Lycus* auf, es liegt aber keine Beschreibung vor, und es wäre eine Untersuchung des Materials nötig, um festzustellen, ob es sich überhaupt um Lyciden handelt oder nicht. Es können auch andere Malacodermen sein, vielleicht nicht einmal dies.

Pseudaplatopterus n. g.

Von der Gestalt eines *Dictyopterus*. Kopf quer, Scheitel und Stirn vertieft, keine Fühlerbeulen; Augen groß, prominent, halbkugelig; kein Rüssel; Mandibeln klein, Taster 4gliedrig. Fühler 11gliedrig, 2. und 3. Glied kurz, zusammen kaum so lang wie das 4., 4.-10. etwa gleichlang, nach vorn an Breite abnehmend, 11. länger als das 10. Prothorax breiter als lang, Vorderrand nach der Mitte nur wenig nach innen gebogen, Hinterrand wellig gebogen, vom Seitenrand läuft hinter der Mitte eine rippenartige Verdickung nach vorn-innen, keine Areolen, sondern nur eine flache, unscheinbare und undeutliche Mittelfurche. Schildchen länger als breit, parallel, Hinterrand flach eingebuchtet. Elytren parallel, außer der Sutura und dem Außenrand mit 8 Rippen, die 8. in der basalen Hälfte sehr stark und scharfkantig, sonst sind die Rippen flach, in den Zwischenräumen (Furchen) ist deutliche Skulptur erkennbar. Hüften aller Beine getrennt stehend, Schenkel, Schienen und Tarsen mit den der rezenten *Dictyopterini* übereinstimmend. Abdomen etwas unklar, aber scheinbar auch ohne Abweichung von den rezenten Verwandten.

A. Scheelei n. sp.

Es ist ein dunkles, einfarbiges Tier. Kopf und Prothorax sind tief, nadelstichig punktiert und einzeln, kurz behaart. Schildchen und Elytren kurz, dicht behaart. Fühler dicht behaart und sehr fein skulptiert. Unterseite des Körpers und die Beine ebenfalls kurz behaart und nadelstichig punktiert.

Länge: 7,5 mm, Breite (hum.): 2 mm zirka.

Der Einschuß befindet sich in der Sammlung des Herrn Major Scheele, Berlin-Lichterfelde.

Das Tier ist in einer sehr klaren, durchsichtigen Masse eingebettet und liegt so günstig, daß alle Einzelheiten gut erkennbar sind. Es ist daher auch möglich, sich über die systematische Stellung und das Verhältnis zu den rezenten Verwandten ein Urteil zu bilden.

Es besteht kein Zweifel: das Tier gehört zu den *Dictyopterini*, mit dem es in allen Merkmalen übereinstimmt. Es könnte sich um eine rezente Form handeln. Dann wäre sie allerdings in keine der bestehenden Gattungen unterzubringen, da sie die Merkmale verschiedener vereinigt.

Was von allen rezenten Gattungen trennt, ist die Elytrenskulptur, die den *Dictyopterini* wenig ähnlich ist und mehr an die *Platerodini* erinnert, wo diese Skulptur allgemein ist. Da keine Areolen auf dem Prothorax vorhanden sind, so

¹⁾ Berendt: Die im Bernstein befindlichen organischen Reste der Vorwelt. Berlin 1845, I, p. 56.

scheiden alle die Gattungen aus, die solche haben, d. h. die größte Zahl. Am meisten Ähnlichkeit besteht mit *Aplatopterus* Reitter, wo ebenfalls die Areolen fehlen. Die Fühler sehen *Dictyopterus* am ähnlichsten, für *Pyropterus* ist das 3. Glied zu groß.

Das Tier wird für den Systematiker von Bedeutung sein können, da es schön und klar zeigt, wie die Vorfahren unserer rezenten *Dictyopterini* ausgesehen haben und nach welcher Richtung hin die Entwicklung stattgefunden hat.

Acht neue deutsche Atheten. (Col. Staph.)

Von Dr. Georg Benick, Lübeck.

(Mit 6 Abbildungen.)

Atheta aloconotoides G. Bck. nov. spec.

In die Untergattung *Glossola* gehörig.

Schwarz, stark glänzend, Halsschild tief dunkelbraun, Flügeldecken etwas heller braun, die beiden vorderen Hinterleibssegmente und die Hinterleibsspitze heller durchscheinend, Fühler, Taster und Schenkel kräftig mittelbraun, Schienen und Tarsen heller braun. Behaarung sehr fein und äußerst weitläufig, kurz, hellgrau, Chagrin mit Lupenvergrößerung kaum erkennbar.

Kopf klein und schmal, deutlich schmaler als der Halsschild, von der Hinterandlinie bis zur Verbindungslinie der Fühlerhöcker etwa $\frac{1}{4}$ kürzer als über die Augen gemessen breit, nach vorn durch die stark vorspringenden Augen deutlich erweitert, Seiten hinter den Augen zuerst geradlinig, dann deutlich verengt. Punktierung fein, aber deutlich, ziemlich weitläufig, in der Mittellinie glatt, im vorderen Teil mit einem schmalen, länglich flachen Grübchen. Schläfen deutlich etwas länger als die Augen, hinten deutlich gerandet, die Rundung etwas länger als bei *gregaria*, bei der entgegen den Angaben in den Bestimmungstabellen sich auch hinten eine kurze Rundung findet. Fühler sehr ähnlich wie bei *gregaria* gebildet, auch so zylindrisch geformt und ebenso gefärbt. Kräftig, Glied 3 nicht kürzer als 2, beide an der Basis sehr dünn, zur Spitze stark erweitert, Glied 4 sehr wenig länger als breit, Glied 5-7 etwa so lang wie breit, auch 8 kaum breiter als lang, 9 und 10 etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang, 11 dick zugespitzt, etwas kürzer als 9 und 10 zusammen.

Halsschild klein und schmal, erheblich schmaler als die Flügeldecken an der Basis, kaum $\frac{1}{4}$ breiter als lang, nach vorn kurz, im vorderen Drittel verengt, nach hinten parallelseitig, gerade. Punktierung fein, etwas körnig, ziemlich weitläufig, wenig dichter als der Kopf punktiert, in der Mitte ganz flach niedergedrückt. Flügeldecken an der Naht ohne Schildchen etwa $\frac{1}{4}$ länger als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, an den Seiten wenig kürzer als hinten breit. Punktierung fein, etwas kräftiger als auf dem Halsschild, etwas körnig, ziemlich weitläufig, ähnlich wie auf dem Halsschild. Hinterleib nahezu völlig glatt, mit ganz vereinzelt sehr feinen Punkten. Hintertarsen 1. Glied wesentlich länger als das zweite.

Länge: 3,3-3,5 mm.

♀: 8. Dorsalsegment schmal und kurz abgerundet.

Das Tier ist mit keiner der bekannten Arten zu verwechseln. Man könnte Zweifel haben, ob die Art wegen der etwas längeren Schläfenlinie zu *Glossola* zu stellen ist. Jedoch wiederholt sich hier dasselbe wie bei *Aloconota*, wo auch einige Arten ganz kurze, andere längere und noch andere sehr lange Schläfenlinie besitzen. Die Fühlerbildung weist unbedingt auf *Glossola*, dazu das typische lange erste Hintertarsenglied und das Fehlen des Kiels auf dem 7. Dorsalsegment beim ♂ (laut Mitteilung Dr. Bernhauers, der ein ♂-Exemplar von Dr. Pechlaner in seiner Sammlung hat). Durch die stark vorspringenden Augen, die weitläufige Punktierung und die Gestalt erinnert die Art etwas an die Arten der *debilicornis*-Gruppe der Untergattung *Aloconota*, weshalb ich sie *aloconotoides* nannte. Mit *gregaria* ist die Art wegen der völlig abweichenden Punktierung,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: [Eine Lycide aus dem baltischen Bernstein 179-180](#)